

Mag. 12. Juli 02.

Honoreu erlesene ich mir der hohen
Facultät mein感激 sehr zu
beweisen für die als Bi-
valvaceen für Botanik zu unter-
breiten

Mit der Bitte um ganz gute
Beurteilung des Gesuches
bin ich der hohen Facultät
hochachtungsvoll ergeben

D. phil. Alexander Nathanson

Mag. 12. Juli 02.

An

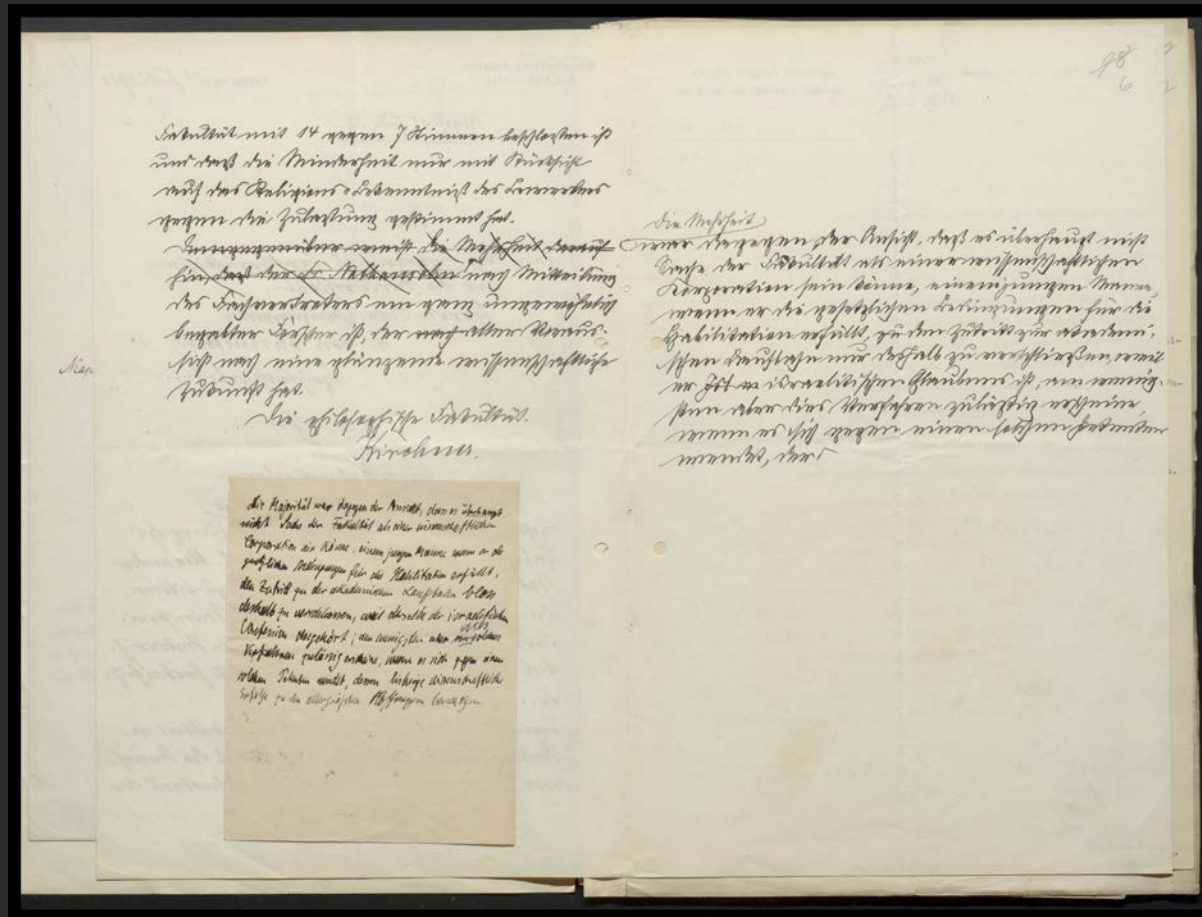
Am Hof. Prorektorsamt - Konsulentamt
für die Universität
Leipzig Herrn Dr. G. W. Krumpholtz
Dr. von Ehrenstein,
Leipzig

Sinn.

Herrn Dr. G. W. Krumpholtz

Ich bin glücklich dem Antrags-
buch, welches die Universität der
Leipzig - Universität - Mag. 12. Juli 02. an
Nathanson (Mag. 12. Juli 02.) zu stellen,
die Unterstützung der Universität Leipzig
in der Universität und öffentlichen Verwaltung,
das ich die Universität Leipzig zu unterstützen
wäre zu stellen.

Die Universität Leipzig an der Universität Leipzig
Mag. 12. Juli 02. an der Universität Leipzig
Mag. 12. Juli 02. an der Universität Leipzig
Mag. 12. Juli 02. an der Universität Leipzig



Die fortdauernde Benachteiligung lässt sich unter anderem am Werdegang des Botanikers Alexander Nathanson (1878–?) ablesen. 1902 wurde er zur Habilitation zugelassen, wobei sieben der 21 Mitglieder des Fakultätsausschusses aufgrund der Konfession des Bewerbers gegen dessen Antrag gestimmt hatten. Die Mehrheit der Stimmberechtigten vertrat hingegen den Standpunkt, „dass es überhaupt nicht die Sache der Fakultät als einer wissenschaftlichen Corporation sein könne, einem jungen Mann, wenn er den gesetzlichen Bedingungen für die Habilitation erfüllt, den Zutritt zu der akademischen Laufbahn bloss deshalb zu verschließen, weil derselbe der israelitischen Confession angehört [...]“. 1909 ernannte das Kultusministerium Nathanson zum außerordentlichen Professor. Der Aufstieg zum Ordinarius blieb ihm allerdings in Leipzig verwehrt, sodass er 1915 nach Wien wechselte. UAL, Personalakte Nr. 826, Nathanson, Alexander, Zitat Bl. 5b, hier zit. n. Michael Schäbitz, Juden in Sachsen, a.a.O., 293.